



Freitag, 7. April 1978

Blatt 781

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Philadelphiabrücke: Vor Montage der Fertigteilträger
(rosa) Mayr: Ballungsräume nicht weiter benachteiligen

Lokal: Geschichte des Fußballsports und Wiener Veduten
(orange)

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

philadelphiabruecke: vor montage der fertigteiltraeger

1 wien, 7.4. (rk) der neubau der philadelphiabruecke, der im november des vorjahrs begonnen wurde, ist nun so weit fortgeschritten, dass die montage der fertigteiltraeger unmittelbar bevorsteht. in der nacht vom 10. auf 11. april werden spezialfahrzeuge die jeweils 25 tonnen schweren und mehr als 25 meter langen stahlbetontraeger vom fertigteilwerk in himberg zur baustelle bringen, wo sie mittels eines autokrans eingehoben und auf die widerlager gesetzt werden.

damit der bahnbetrieb auf der suedbahnstrecke waehrend der gesamten bauzeit stoerungsfrei abgewickelt werden kann, wird die neue philadelphiabruecke - wie bautenstadtrat hans b o e c k gegenueber der "rathaus-korrespondenz" erklarte - teilweise aus vorgefertigten bauteilen errichtet. mit einer stuetzweite von 25 meter ueberspannen die fertigteiltraeger den gesamten gleisbereich. das zweite, 14 meter lange noerdliche brueckenfeld richtung meidlinger hauptstrasse wird in ortsbeton ausgefuehrt.

an fertigteiltraegern werden insgesamt 31 stueck benoetigt. da pro nacht voraussichtlich sechs traeger angeliefert und eingehoben werden koennen, werden die spezialfahrzeuge zwischen himberg und meidling an fuenf bis sechs aufeinanderfolgenden naechten unterwegs sein. der naechtliche transport erfolgt aus verkehrstechnischen gruenden. in niederoesterreich werden die transportautos mit den brueckentraegern von gendarmerie, auf wiener stadtgebiet von verkehrspolizei begleitet sein. (we)

0837

L o k a l :

bezirksmuseum simmering:

geschichte des fussballsports und wiener veduten

3 wien, 7.4. (rk) unter dem titel "vom fetzenlaberl zum zeit-
gemaessen fussballsport" zeigt das bezirksmuseum simmering am enk-
platz 2 ab sonntag eine ausstellung, die eine uebersicht ueber den
simmeringer fussballsport von seinen anfaengen bis zur gegenwart
vermittelt. gezeigt werden zahlreiche fotos, plakate, vereins-
schriften sowie fussballpokale und diplome.

in einer zweiten ausstellung werden unter dem titel "wiener
veduten" aquarellierte federzeichnungen von georg h o l l i n k a
sowie aquarelle, collagen und roetelzeichnungen von anton
k l e m e n t gezeigt. die beiden ausstellungen werden nach ein-
fuehrenden worten von museumsleiter hans h a v e l k a und kustos
herbert e x e n b e r g e r von bezirksvorsteher komm.-rat johann
p a u l a s sonntag, den 9. april, um 10 uhr, eroeffnet. die beiden
sonderschauen sind dann bis 14. mai jeweils mittwoch von 9 bis 12
und von 16 bis 18 uhr sowie sonntag von 9 bis 12 uhr geoeffnet. (z1)

0841

L o k a l :

geehrte redaktion

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

5 wien, 7.4. (rk) in zusammenarbeit mit dem orf und dem konsumverband ist es dem amtsfuehrenden stadtrat fuer staedtische dienstleistungen und konsumentenschutz, heinz n i t t e l , gelungen, preisgekroente internationale verbraucherfilme nach wien zu bringen. die filme stammen aus der bundesrepublik deutschland, aus der schweiz und aus grossbritannien. sie werden in einer oeffentlichen praesentation am mittwoch, dem 19., und donnerstag, dem 20. april, in der zeit von 10 bis 18 uhr nonstop im wappensaal des wiener rathauses bei freiem eintritt vorgefuehrt. die

p r e s s e v o r f u e h r u n g

der filme findet freitag, dem 14. april, im orf-zentrum kueniglberg statt. anschliessend wird stadtrat heinz nittel zu einem pressegesprach zur verfuegung stehen.

wir laden sie herzlich zu dieser pressevorfuehrung ein.

bitte merken sie vor:

zeit: freitag, 14. april, 10 uhr.

ort: orf-zentrum kueniglberg, wien 13, wuerzburgstrasse 30,
grosser sitzungssaal.

presse- und informationsdienst
der stadt wien

k o m m u n a l :

mayr: ballungsraeume nicht weiter benachteiligen

7 wien, 7.4. (rk) gegen eine weitere aushoehlung des wiener anteils am finanzausgleich sprach sich finanzstadtrat hans m a y r freitag in einem vortrag vor der vollversammlung der wiener arbeiterkammer aus. mayr erklarte, dass die wirtschaftliche leistungskraft der ballungsraeume, von der alle profitieren, langfristig nur haltbar ist, wenn die ballungsraeume bei aller notwendigen umverteilung so viele mittel zurueckerhalten, wie fuer die errichtung, das fuehren und den ausbau der sozialen und technischen infrastruktur gebraucht werden. konkret wandte sich mayr gegen jeden versuch, den abgestuften bevoelkerungsschluesel abzuschaffen und forderte, dass das spannungsverhaeltnis zwischen kleinstem und groesstem vervielfacher von faktischen 1 : 1,4 auf 1 : 2 angehoben wird. weiter forderte mayr, dass einzelne grosse aufgaben wie der oeffentliche nahverkehr oder die spitalsfinanzierung durch den finanzausgleich besonders beruecksichtigt werden. schliesslich sollen leistungen zwischen den gebietskoerperschaften, die bisher in keiner weise abgegolten wurden, beruecksichtigt werden. mayr fuehrte als beispiel den aufenthalt von nichtwienern in wiens spitaelern an, eine leistung, die den wiener steuerzahler jaehrlich auf 300 bis 400 millionen zu stehen kommt.

hohe leistungen wiens fuer die anderen

von wien fliesst jaehrlich ein erheblicher teil der in wien aufgebrachten steuermittel in die anderen laender und gemeinden. 1975 waren dies 6,7 milliarden schilling, 1976 bereits rund 7,8 milliarden. selbstverstaendlich ist sich wien seiner verpflichtung als wirtschaftsstarkster ballungsraum gegenueber den wirtschaftlich weniger stark entwickelten gebieten bewusst, doch ist es bedenklich, wenn der abfluss bereits ein ausmass von ueber 70 prozent der in wien verbleibenden ertragsantraege erreicht.

oder anders ausgedrueckt: wenn wien 1 schilling aus dem finanzausgleich zurueckbekommt, gehen weitere 70 groschen wiener steuermittel in wirtschaftlich weniger starke gebiete (laender und gemeinden) ab.

wenn, wie kuerzlich geschehen, die primitivformel "Los von wien" aus der mottenkiste der ersten republik geholt wird und entgegen den tatsachen behauptet wird, wien profitiere aus dem finanzausgleich, dann muss das in wien wie spott und hohn klingen.

die leistungen wiens fuer die anderen bundeslaender und gemeinden sind jedoch noch wesentlich hoeher, als durch die oben genannte zahl von 7,8 milliarden zum ausdruck kommt. die umverteilung der in wien aufgebrauchten steuern erfolgt ja nur zum teil direkt im wege des finanzausgleichs, zu einem sehr wesentlichen teil wird auch auf dem umweg ueber das bundesbudget oder ueber bundesfonds umverteilt. es sei hier zum beispiel nur an die mittel des wasserwirtschaftsfonds erinnert, bei denen der anteil wiens unter 10 prozent liegt, oder an die aufwendungen fuer bundesstrassen, fuer bundeshochbauten, aber auch fuer den gruenen plan oder fuer sonstige stuetzungsmassnahmen im bereich der landwirtschaft.

dazu kommen noch indirekte leistungen, wie zum beispiel die wachstumsimpulse, die von der investitionstaetigkeit wiens auf das regionalprodukt und auf die beschaeftigungslage anderer bundeslaender ausgehen. eine vom interdisziplinaeren institut fuer raumordnung an der wirtschaftsuniversitaet wien durchgefuehrte untersuchung hat vor allem fuer niederoesterreich, die steiermark und oberoesterreich eine hohe multiplikatorwirkung der wiener investitionstaetigkeit aufgezeigt, und detailuntersuchungen beim u-bahn-bau haben ergeben, dass dort mehr als die haelfte der auftragssumme in die bundeslaender fliesst.

nicht zu unterschaelzen sind auch die leistungen, die in den wiener spitaelern fuer patienten aus anderen bundeslaendern erbracht werden, ohne dass dafuer eine entsprechende abgeltung erfolgt. rund 20 prozent der pflgetage entfallen im durchschnitt auf nichtwiener, wobei der anteil in den kostenintensiven spitaelern am groessten ist und im allgemeinen krankenhaus fast ein drittel betraegt. wien erwachsen aus dieser leistungskosten in der groessenordnung von 300 bis 400 millionen jaehrlich.

staendiger rueckgang des wiener anteils

den hohen leistungen, die wien fuer ganz oesterreich erbringt, steht die tatsache einer immer staerkeren aushoehlung des wiener an-

teils an der finanzausgleichsmasse gegenueber. der anteil wiens an den gemeinschaftlichen bundesabgaben betrug:

1922	54,0 prozent
1955	29,2 prozent
1965	27,5 prozent
1975	24,7 prozent

die sinkende bevoelkerungszahl wiens kann nur zu einem sehr geringen teil die aushoehlung des wiener anteils erklaren. im jahre 1922 lebten in wien 27,7 prozent der oesterreichischen bevoelkerung und damals erhielt wien doppelt soviel aus dem finanzausgleich zurueck, als es seiner volkszahl entsprach. heute leben in wien 21,6 prozent der oesterreichischen bevoelkerung, und wien bekommt nur mehr 24,7 prozent an finanzausgleichsgeldern. in wien werden dagegen 44 prozent aller finanzausgleichsgelder aufgebracht.

ein aehnliches bild ergibt sich, wenn man die anteile wiens am gesamtabgabenertrag (eigene abgaben und ertragsanteile) betrachtet. der anteil wiens am gesamtabgabenertrag sank von 9,3 prozent im jahre 1960 auf 8,2 prozent im jahre 1975. im gleichen zeitraum konnten die laender ohne wien ihren anteil von 8,6 prozent auf 10,6 prozent und die gemeinden von 11,7 auf 12,6 prozent verbessern.

forderungen an einen neuen finanzausgleich

die vom grundsatz her sinnvolle umverteilung ueber den finanzausgleich hat ein ausmass erreicht, das die ballungsraeume in eine schwierige finanzielle situation bringt. die wirtschaftliche leistungskraft der ballungsraeume fuehrt zwar zu einem hohen steuer-aufkommen und damit zu einer hohen quote, die in den finanzausgleichstopf einbezahlt wird. gleichzeitig bringt diese hohe wirtschaftliche aktivitaet naturgemaess hohe kosten fuer die gemeinde mit sich. je hoeher die wirtschaftliche aktivitaet einer region, desto hoeher das steueraufkommen, desto groesser aber auch die kosten fuer die gemeinde. darueber hinaus wird nicht erkannt, dass die wirtschaftliche leistungskraft langfristig nur haltbar ist, wenn die ballungsraeume bei aller notwendigen umverteilung so viele mittel zurueckerhalten, als fuer die errichtung, das fuehren und den ausbau der sozialen und technischen infrastruktur gebraucht werden. ein neuer finanzausgleich muesste diese tatsache beruecksichtigen. die konkreten forderungen wiens sind daher:

- 1) erste forderung waere, dass das spannungsverhaeltnis zwischen kleinstem und grosstem vervielfacher des abgestuften bevoelkerungsschluessels von faktischen 1 : 1,4 auf 1 : 2 angehoben wird. dagegen ist jeder versuch, den abgestuften bevoelkerungsschluessel abzuschaffen oder noch weiter auszuhoehlen, strikt abzulehnen, da ein solcher versuch im krassen widerspruch zu einem aufgabenorientierten finanzausgleich steht.
- 2) eine zweite forderung waere, dass einzelne grosse aufgaben durch den finanzausgleich besonders beruecksichtigt werden. am dringendsten waere dies bei der bewaeltigung des oeffentlichen nahverkehrs. die derzeitige dotierung des nahverkehrszuschusses kann nur eine art absichtserklaerung sein. vor wenigen wochen konnte in der spitalsfinanzierung eine uebergangsloesung erzielt werden, die ausgangspunkt fuer weitere reformen ist. warum sollte das in der ebenso draengenden und ebenso bedeutenden frage des nahverkehrs nicht gelingen?
- 3) eine dritte forderung waere, dass leistungen von gebietskoerperschaften fuer andere gebietskoerperschaften, die bisher in keiner weise abgegolten wurden, beruecksichtigt werden. ein gutes beispiel ist der hohe anteil von nicht-wienern in wiens spitaelern. so sinnvoll es ist, wenn zum beispiel patienten aus nieder-oesterreich wiens spitaeler aufsuchen, um sich hier einer speziellen behandlung zu unterziehen, so ungerecht ist es, wenn die kosten allein der wiener steuerzahler zu tragen hat. im jahr 1977 erwachsen daraus dem wiener steuerzahler kosten in der groessenordnung von 300 bis 400 millionen.

die beruecksichtigung dieser drei forderungen wuerde der zielsetzung eines aufgabenorientierten finanzausgleichs mehr entsprechen als die bisherige regelung. eine zuteilung der mittel nach den leistungen, wie sie beim nahverkehr und den spitaelern vorgeschlagen wird, ist nicht nur ein gerechter masstab, sondern auch geeignet, leistungen auf dem gebiet der infrastruktur anzuregen. das ausmass der veraenderung waere jedoch nicht so gross, dass es nicht allen partnern zumutbar waere. dies ist besonders wichtig, da finanzausgleichsregelungen doch kontinuierlich erfolgen sollen, um nicht die oeffentlichen haushalte von heute auf morgen mit einer total veraenderten situation zu konfrontieren. (sei) (forts. ngl.)